

[Älteste Bewohner.] Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in der ältesten Zeit Germanen unsere Gegend bewohnt haben. Wie aber das Dunkel ihrer dichten Waldungen von keinem Sonnenstrahl durchdrungen wurde, so ist es auch noch keinem Geschichtsforscher gelungen, das Dunkel aufzuhellen, das die Geschichte und die Lebensweise der ersten Bewohner unserer Heimat umgiebt. Als dann im 4. Jahrhundert die große Völkerwanderung begann, die sich von Osten nach Westen bewegte, drangen Slaven ein und drängten die germanischen Ureinwohner nach Westen. Die Slaven, deren Abkömmlinge, freilich vielfach mit den später wieder nach Osten vorgedrungenen Germanen vermischt, noch jetzt einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung Ostdeutschlands bilden, besaßen schwarzes Haar und braune Augen, während die alten Deutschen bekanntlich blondes Haar und blaue Augen hatten.

In alten Landeskunden führt unsere Landschaft noch den Namen Sorbia oder Sorabien. Zu den Slaven nämlich gehörten die Sorben und Daleminzier, die in der Geschichte Heinrichs I. als Bewohner der Gegend um Meißen und des östlich davon gelegenen Landes erwähnt werden. Alle jene Slavenstämme werden von den sächsischen Geschichtsschreibern auch als Wenden bezeichnet. In späterer Zeit hat sich dieser Name auf einen einzelnen Stamm beschränkt, dessen Reste noch heute in einigen Strichen der Ober- und Niederlausitz wohnen und Sprache und Tracht ihrer Vorfahren treu bewahrt haben.

[Name der Stadt.] Wie ihr Name, so zeigt auch die übrige Sprache der Sorben und Daleminzier, daß sie mit den heutigen slavischen Bewohnern Serbiens und Dalmatiens eines Stammes waren. Vielleicht benannten sie die neu gegründeten Dörfer mit Namen ihrer alten Heimat oder nach der physikalischen Lage derselben. Lauban, früher Luban, hieß als slavisches Dorf nach der Annahme des einen wahrscheinlich Hlubyn (Hlub = Laub, Wald), was „Waldort Waldau“ bedeuten mag. Ein anderer leitet Lauban von Hlubnia (zu ergänzen woda = Wasser) ab, was „in der Tiefe“ fließendes „Wasser“ also ungefähr „Tiefenbach“ bedeuten würde. Der Altlaubanbach führt bei älteren Chronisten noch den Namen Lube. Der Name Löbauer soll dieselbe Herkunft wie Lauban haben, und das Löbauer Wasser hieß bis in die neuere Zeit Lubata (wie Lube = Waldbach). Ebenso giebt es noch heut in Dalmatien einen Ort Liuba, in Serbien eine Stadt Gorlice (d. i. Görlitz).